



Gartendirektor Georg Gunder (L. Späth), Berlin.
Bild 1 u. 2: Der Werkgarten G. Z., Berlin.

Die Betriebsführung war in der glücklichen Lage, einen herrlichen Besitz an einem bekannten Berliner See erwerben zu können, und der Raum gestattete es, daß hier die verschiedensten Einrichtungen für die verschiedensten Wünsche geschaffen werden konnten. Ein Kameradschaftsheim mit Gaststätte und ausgedehnten Terrassenanlagen bietet den Besuchern die besten Erholungsmöglichkeiten. Auf der Freifläche finden wir eine Liege- und Spielwiese, am Wasser sind Sitzplätze und ein ausgedehnter Badestrand vorgesehen; ein Bade- und Bootshaus laden zum Wassersport ein. Für die Kleinen wurden besondere Spielplätze eingerichtet.

Unten: Vogelschau zu diesem Plan.



Vergleicht man die in vorliegender Ausgabe gebotenen Abbildungen mit dem Inhalt des Heftes von 1935, so braucht es nicht noch vieler Worte, um den Fortschritt in der Prägung wertbeständiger Formen der Kategorie Betriebsgärten festzustellen.

Einer anfänglich in Hausgartenmotiven sich manchmal verlierenden Gestaltung, welche in der Hauptsache auf die zunächst noch bescheidene Bereitstellung von Gelände zurückzuführen war, folgte mittlerweile ein immer geräumigeres und park-